CIF IMPACT FACTOR:4.465

North Asian International Research Journal of Multidisciplinary

ISSN: 2454-2326 Vol. 4, Issue-6 June-2018

Index Copernicus Value: 58.12

DIE ZUSAMMENGESETZTEN SÄTZE IM DEUTSCHEN UND IHRE ÄQUIVALENTE IM ARABISCHEN

ANWAR SHOKER HAMOOD & MAZIN JUMAA

Universität Bagdad, Sprachenfakultät, Germanistische Abteilung

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung 37
2. Der Satz im Deutschen 37
2. 1. Satzarten im Deutschen..... 38
2.1.1. Der Aussagesatz.....39
2.1.2. Der Fragesatz 39
2.1.3. Der Aufforderungssatz.....40
2.1.4. Der Wunschsatz.....41
2.1.5. Der Ausrufesatz.....41
2.2. Satzformen im Deutschen 41
2.2.1. Der einfache Satz.....42
2.2.2. Der erweiterte Satz.....42
2.2.3. Der zusammengesetzte Satz 42
2.2.3.1. Formen des zusammengesetzten Satzes 43
3. Der Satz im Arabischen 45
3.1. Satzarten im Arabischen 45
3.1.1. Der Nominalsatz.....45
3.1.2. De Verbalsatz.....45
3.2. Satzformen im Arabischen 46
3.2.1. Der einfache Satz 46
3.2.2. Der erweiterte Satz 47
3.2.3. Der zusammengesetzte Satz 48
4. Ausgewählte zusammengesetzte Sätze aus dem von Max Henning übersetzten Koran 50
5. Die Ergebnisse 52
- Literaturverzeichnis.....52

1. EINLEITUNG

Diese Forschung befasst sich mit dem Satz im Deutschen und im Arabischen. Da der Satz als eine geschlossene sprachliche Einheit gilt, soll man alle Aspekte dieser Einheit studieren. Deshalb hat man den Entschluss gefasst, den Satz in beiden Sprachen zu untersuchen. Darüber hinaus hat diese Arbeit das Ziel, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Sprachen herausfinden.

In dieser vorliegenden Arbeit wurde vesucht, den Satz im Deutschen und im Arabischen zu definieren, und die Satzarten und Satzformen zu bestimmen.

So wird bei einer solch vergleichenden Studie den Übersetzern und den Lernenden nützliches Material zur Wortschatzerweiterung an die Hand gegeben, welches bei Schwierigkeiten im Spracherwerb und der Übersetzungstätigkeit im Zusammenhang mit den Paarformeln von großer Hilfe sein kann.

In dieser Studie wurden die folgenden Fragen behandelt:-

1. Welche Unterschiede bestehen in der Struktur des Satzes in beiden Sprachen?
2. Gibt es eine Äquivalenz zwischen den beiden Sätzen im Deutschen und im Arabischen?
3. Welche Schwierigkeiten begegnet der Übersetzer bei der Übersetzung des deutschen Satzes ins Arabische und umgekehrt.

Da das Deutsche und das Arabische zu verschiedenen Sprachfamilien gehören, sind in beiden Sprachen formale und funktionale bezüglich des Satzes zu erwarten.

2. DER SATZ IM DEUTSCHEN

Unter dem Satz vertehen wir eine in sich geschlossene sprachliche Einheit, die aus einem Wort oder mehreren Wörtern besteht.

Nach Bußmann (2002, S. 578) ist der Satz eine Redeeinheit, die nach sprachlichen Regeln aus kleineren Eiheiten konstruiert, und vollständig und unabhängig ist.

Duden bietet uns mehrere Definitionen für den Satz an, also nach Duden (2005, S.773) ist der Satz die größte Einheit, die man den Regeln der Syntax erzeugen kann.

Die Sätze sind Bestandteile von gesprochenen und geschriebenen Äußerungen, beziehungsweise von Texten (vgl. Ebd.). Im Text sind Sätze die kleinsten Einheiten, denen man eine eigenständige Äußerungsabsicht zuschreiben kann (vgl. Duden 2006, S. 902), z. B. eine Aussage zu treffen, eine Frage zu stellen, einen Wunsch anzubringen, eine Drohung auszusprechen. Das bedeutet, dass es sich um den Satzmodus oder die Funktion des Satzes handelt (vgl. Ebd.).

Der Satz ist auch die Einheit, die aus einem Verb (Prädikat) und den zugehörigen Satzgliedern besteht. (vgl. Duden 2006, S. 902). Darüber hinaus ist der Satz eine abgeschlossene Einheit, die nach den Regeln des Syntaxes gebildet worden ist. (vgl. Ebd. S. 764)

„zu bedenken ist allerdings, dass Sätze nach Bestandteilen umfangreicher Sätze sein können“ (Duden 2005, S. 774)

„Die Grenyen der Verständlichkeit sorgen dafür, dass Sätze nicht beliebig komplex werden können. Das heißt, schön relativ kleine Texte bestehen gewöhnlich aus mehreren eigenständigen einfachen oder zusammengesetzten Sätzen“ (Ebd.)

2.1. Satzarten im Deutschen

Nach Dahlke und andere (1965, S. 7) werden die Sätze in drei Arten geteilt:

1. Aussagesatz.
2. Aufforderungssatz.
3. Fragesatz.

Aber nach Helbig/Busche (2001, S.619) und Hentschel/Weydt (2003, S.419) werden der Ausrufesatz und der Wunschsatz auch als Satzarten bezeichnet

Also kann man nach der Form und der Funktion des Satzes im Text oder Gespräch im Deutschen verschiedene Satzarten unterscheiden, diese Arten sind :

1. Aussagesatz (Deklarativsatz).
2. Fragesatz (Interrogativsatz).
3. Aufforderungssatz.
4. Wunschsatz (Desiderativsatz).

5. Ausrufesatz (Exklamativsatz).

2.1.1. Aussagesatz (Deklarativsatz)

Unter dem Aussagesatz versteht man, einen Satz, der am häufigsten vorkommt, Feststellungen enthält und mit einem Punkt endet. (Vgl. Duden, 2009, S. 888). Das konjugierte Verb steht immer an der zweiten Stelle. Bei dem trennbaren Verb und den Modalverben, Perfekt usw., die eine Verbendung mit dem Hauptverb eingehen, werden die Prädikatsteile am Ende des Aussagesatzes gestellt, z. B. :

- Das Kind schläft. (Verb)
- Er macht die Tür auf. (trennbares Verb)
- Ich kann den Fußball spielen. (2 Verben)

Nach Duden (2006, S. 902) ist ein Satz, mit dem man eine Aussage machen kann, ein Aussagesatz. Eine Aussage ist eine Äußerung, bei der eine Bewertung über richtig und falsch möglich ist. (Ebd)

Nach Hentschel / Weydt (2003, S. 414) ,, wird der Aussagsatz als Deklarativsatz genannt, der die Proposition als faktisch oder gegeben ausdrückt. Dabei wird im normalen Kommunikationsprozess implizit immer unterstellt, dass Sprecherin oder Sprecher nicht lügen, dass sie also einen Sachverhalt aussprechen, den sie für wahrhaben oder von dem sie zumindest glauben, dass er durch die Äußerung hergestellt wird (...)“.

Helbig / Busche (2001, S. 614) betonen, dass mit einem Aussagesatz von Sprecher behauptet wird, ein Sachverhalt tatsächlich, künftig oder hypothetisch existent zu sein. ,,Aussagesätze sind durch Zweistellung des finiten Verb (im indikativ oder konjunktiv) gekennzeichnet. Die Satzintonation ist terminal (falled) “ (Ebd.)

Nach Götze (1994, S. 321) dient der Aussagesatz zur Äußerung eines realen oder behaupteten Sachverhalts, fallend ist der Tonhöhenverlauf.

- Er fährt nach Berlin.
- Morgen kommen Sie aus der Klinik.

2.1.2. Fragesatz (Interrogativsatz)

Der Satz, der die Funktion einer Frage hat, wird als Fragesatz gennant. Der Sprecher formuliert den Fragesatz, wenn er eine Information über einen Sachverhalt haben will (Vgl. Bauer, Ch., 1985, S. 239)

Man kann den Fragesatz in drei Typen unterteilen:-

1. Entscheidungsfrage :

Die Entscheidungsfrage hat kein bestimmtes Fragewort, sondern sie werden durch die Inversion gebildet, also tritt der konjugierte Teil des Verbs an den Anfang des Satzes, um die Frrage zu formulieren (Vgl. Duden, 2005, S.903)

Die Antwort auf die Entscheidungsfrage wird mit **Ja** oder **Nein** erwartet, z. B.

- Waren Sie an der See ?

Ja, ich war an der See. **Nein**, ich war nicht an der See.

2. 2. Die Erläuterungsfrage, Die W-Frage oder die Ergänzungsfrage

Diese Frage ist offene Frage, das heißt, dass die Person, die fragt,wünscht Informationen zu einem Sachverhalt.

Diese Frage beginnt mit W-Wort, aber das Verb steht auf Position 2, und der Rest des Satzes steht danach (Vgl. Duden, 2005, S. 903) z.B.

- Wohin fahren Sie Morgen ?
- Was haben Sie gestern gekauft ?
- Wer hat das getan?
- Was bedeutet dieses Wort?

2. Die rhetorische Frage

Mit dieser Frage braucht man keine Antwort, denn die Frage enthält bereits die Antwort (Vgl. Dahlke H., 1965, S. 8) z.B.

- Habe ich Ihnen das gleich gesagt ?
- Können uns schöne Wörter helfen ?

2.1.3. Der Aufforderungssatz

Aufforderungssatz dient zum Ausdrück eines Befehls, eines Wunsches oder einer Bitte. Bei dieser Art von Sätzen steht ein Ausrufezeichen am Ende (vgl. Duden, 2005, S. 906), z.B.

- Leg das Buch auf den Tisch ! (Befehl)

- Wenn ich doch erst zu Hause wäre ! (Wunsch)
- Bitte, bringen Sie mir das Buch ! (Bitte)

2.1.4. Der Wunschsatz

Der Wunschsatz ist wie der Aufforderungssatz auf die Realisierung eines Sachverhalts gerichtet (Helbig G., Busche J., 2001, S. 620), aber er (der Wunschsatz) umfasst im Unterschied zu dem Aufforderungssatz keine direkte Aufforderung an den Gesprächspartner, um den Sachverhalt zu realisieren, sondern bringt lediglich den Wunsch (realisierbaren oder nicht realisierbaren) des Sprechers zum Ausdruck (Vgl. Ebd.) z. B.

- Wenn er doch bald käme ! (Realisierbarer Wunsch)
- Wenn er doch gestern gekommen wäre ! (Nicht realisierbarer Wunsch)

2.1.5. Der Ausrufesatz

Diese Art wird benutzt, nicht nur über einen Sachverhalt zu informieren, sondern auch eine Emotion – vor allem Bewunderung oder Erstaunen – über den Sachverhalt auszudrücken (Helbig, G., Buscha, J., 2001, S. 619)

Nach Hentschel / Weydt (2003, S. 419) ,,dient (er) dazu, die emotionale Beteiligung der Sprecherin (des Sprechers) an einen Sachverhalt zum Ausdruck zu bringen. Der Exklamativsatz wird durch die Intonation, aber auch durch Wortstellungsbesonderheiten markiert. Als Wortstellungen kommt die Verberststellung in Frage, also eine Stellung wie bei Intrrogativsätzen des Typs Entscheidungsfrage (Habe ich viel gegessen!) oder aber Verberststellung (also Neberststellung) bei selbständigen Sätzen, die wie Interrogativsätze des Typs Bestimmungsfrage durch Interrogativ eingeleitet sind (wie groß ihr geworden seid !) “.

2.2. Die Satzformen im Deutschen (Satztypen)

Nachdem wir die erwähnten Satzarten und ihre Besonderheiten nach den Kommunikativen Absichten unterschieden haben, differenzieren wir drei Satztypen entsprechend ihrer Form, Dies sind :-

1. Der einfache Satz.
2. Der erweiterte Satz.
3. Der zusammengesetzte Satz.

2.2.1. Der einfache Satz

Der einfache Satz besteht aus Subjekt und Prädikat, die in der Zahl (singular und plural) in der Person übereinstimmen (Vgl. Dahlk, H., u.a. 1965, S. 5). Also er ist ein Satz, der auf eintigem Verb, dem Prädikat aufgebaut ist. Dieses Prädikat bestimmt die Satzteile, die in einem Satz vorkommen können, z. B.

- Das Auto ist grün.
- Das Kind schläft.

Die Strukturen, die nur aus einem Subjekt oder aus einem finiten Verb bestehen, können als einfache Sätze betrachtet werden. Z. B.

- Feuer !
- Komm !

2.2.2. Der erweiterte Satz

Nach Götze, L. (1993, S.327) gibt es umgekehrt „auch zahlreiche Sätze, die weit mehr als nur Subjekt oder Prädikat enthalten“, deshalb kann diese Art von Sätzen als (erweiterter Satz) gennant werden. z. B.

- Gestern sind die Freunde nach Deutschland gefahren. (Adverbialbestimmung)
- Sie haben ihr nicht gehen lassen wollen.
  (mehrere Infinitive)

2.2.3. Der zusammengesetzte Satz

Götze, L., (1993, S.337) betont, dass der zusammengesetzte Satz aus zwei oder mehreren Hauptsätzen (Satzreihe) oder einem Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen (Satzgefüge) besteht, z. B.

- Er ist zum Flughafen gefahren, denn er will die Maschine um zwei Uhr erreichen. (zwei Hauptsätze)
- Er ist zum Flughafen gefahren, weil er die Maschine um zwei Uhr erreichen. (Hauptsatz und Nebensatz)

Der zusammengestzte Satz entsteht durch die Zusammenfügung mehrer Strukturen zu einer komplexen Einheit (Vgl. Helbig, G., Buscha, J., 1990, S. 561)

Nach Hentschel / Weydt (2003, S.411) nennt man die Sätze, „die ihrerseits wieder aus Sätzen bestehen, als zusammengesetzte Sätze, komplexe Sätze oder Perioden. Innerhalb einer Periode unterscheidet man zwischen Haupt- und Nebensatz“.

2.2.3.1. Formen des zusammengesetzten Satzes

Die zusammengesetzten Sätze können in zwei Formen auftreten :-

1. Satzverbindung (Satzreihe, Parataxe, Koordination) Diese Verbindung besteht aus zwei oder mehreren Hauptsätzen gleichen Grades, die in einem nebengeordneten Verhöltnis stehen (Vgl. Götze, L., 1993, S.342)

   Diese Sätze sind verbunden durch entweder ohne Konjunktion (asyndetisch) oder durch eine nebenordnende Konjunktion (syndetisch) (aber, doch, denn) oder ein Konjunktionaladverb (trotzdem, deshalb), oder durch mehrere Konjunktionen (polysyndetisch), Sind diese Teilsätze durch (und, oder) verbunden, steht kein Komma dazwischen (Vgl. Ebd.) z. B.

   - Wasch dich, kämm dich, zieh dich an! (asyndetisch)
   - Ich gehe weg und du bleibst zu Hause. (syndetisch)
   - Er weiß es nicht, aber er erfährt es morgen, und sie weiß es auch nicht, denn sie ist seit Wochen im Ausland. (polysyndetisch)

2. Das Satzgefüge (unterordnung, Subordination, Hypotaxe)

Ein Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz und einem oder mehreren Teilsätzen, die als Nebensätze gennant und nach ihrer Form eingeteilt werden, also Sätze unterschiedlichen Grades (Vgl. Götze, L., 1993, S.342)

Nach Dahlke, H., (1967, S.5) „Ein Satz, der nicht Satzglied eines anderen ist, nennen wir Hauptsatz, (aber) Einen Satz, der Satzglied eines anderen Satzes ist, nennen wir Nebensatz“.

Man kann sagen, dass der Nebensatz dem Hauptsatz untergeordnet ist und der Hauptsatz dem Nebensatz übergeordnet ist.

Die Nebensätze werden im Satzgefüge nach ihrer Funktion im übergeordneten Satz eingeleitet, also sie (Nebensätze) können folgende Satzgliedfunktion ausüben :

1. **Subjekt**

   - Es freut uns sehr, dass Sie hier sind.

2. **Objekt**

   - Ich weiß nicht, ob er heute kommt.

3. **Prädikatsnomen**

   - Alles bleibt, wie es ist.

4. **Adverialbestimmung**

   - Ich fahre weg, wenn es hell wird.

5. **Attribut**

   - Hunde, die bellen, beißen nicht.

Die Nebensätze werden auch im Satzgefüge nach ihrer Form, also nach ihrer Abhängigkeit zum übergeordneten Satz (Hauptsatz) ausgedrückt. Man kann unterscheiden :-

1. **Eingeleiteter Nebensatz (Konjunktionalsatz)**

„Die Abhängigkeit zum übergeordneten Satz wird durch unterordnende Konjunktionen (dass, ob, weil, während, obwohl usw.) ausgedrückt“ (Dahlke, H., 1967, S.5) z. B.

- Sie sagt, dass sie sofort kommt.

2. **Uneingeleiteter Nebensatz**

Er ist der Nebensatz, der dem Hauptsatz ohne Einleitwort (Konjunktion) untergeordnet ist, wie :-

1. **Informativkonstruktion**, z. B.

- Ich bitte dich, mir zu helfen.

2. **Partizipialkonstruktion**, z. B.

- In Berlin angekommen, fuhren wir zum Hotel !

3. **Verkappter Nebensatz**, z. B.

- Ich hoffe, es geht ihm gut.

3. DER SATZ IM ARABISCHEN

Der Satz ist eine sprachliche Struktur, die aus einigen Wortarten (Substantiv, Verb, ...usw.) besteht, um eine sprachliche bedeutungstragende Einheit zu strukturieren.

3.1. Die Satzarten im Arabischen

Im Arabischen teilt sich der Satz in zwei Arten (Nominalsatz und Verbalsatz) ein. (vgl. Sulaiman, K., S. 35)

3.1.1. Der Nominalsatz

Er beginnt mit einem Nomen oder Pronomen. Der Nominalsatz wird als ein einfacher Satz betrachtet, wenn er nur aus zwei Teilen besteht, die als Subjekt (المبتدأ) und Prädikat (الخبر) sind (vgl. Ebd)

Das Verb im Nominalsatz ist nicht erforderlich, Das Subjekt steht immer am Satzanfang (vgl. Ebd).

Das Subjekt ist entweder ein Nomen oder Personal- oder Demonstrativpronomen. Die Aussage des Satzes wird entweder durch ein Adjektiv, ein Adverb oder ein anderes Nomen ausgedrückt. (vgl. www. Grammatiken.de/arabisch-grammatik/satz3.php.) z. B.

- أحمد يدرس .
- Ahmed studiert.
- هذا بائع .
- Dieser ist Verkäufer.
- هم يعملون .
- Sie arbeiten.

3.1.2 Der Verbalsatz

Er ist ein Satz, der mit einem Verb beginnt, welches als Präsens oder Präteritum oder Imperativ ist. Dieses Verb kann auch intransitiv oder transitiv, passiv oder aktiv sein, z. B. :-

- إستيقظ الطفل.
- Das Kind stand auf.
- يستيقظ الطفل.
- Das Kind steht auf.
- إستيقظ مبكراً.
- Steh früh auf !
- كان الرجل فلاحاً.
- Der Mann war ein Bauer.
- يقرأ أحمد الكتابَ.
- Ahmed liest das Buch.
- يُقرأُ الكتابُ.
- Das Buch wird gelesen.

Der Verbalsatz im Arabischen besteht auch aus zwei Hauptbestandtteilen, dem Verb und dem Subjekt, z. B.

- أكل محمد.
- Mohammed hat gegessen.
- ذهبت زينب.
- Zaineb ist gegangen.
- أزهرت الأشجار.
- Die Bäume blühen.

3.2. Die Satzformen im Arabischen

Im Arabischen hat der Satz drei Formen; der einfache Satz, der aus den beiden erforderlichen Bestandtteilen (Subjekt und Prädikat) besteht, und der erweiterte Satz, der durch nähre Bestimmungen der erforderlichen Satzglieder erweitert ist, und der zusammengesetzte Satz, der entweder aus zwei Hauptsätzen oder aus Haupt-und Nebensatz besteht, ,,indem eins der Grundglieder des Satzes oder aber eine seiner näheren Bestimmungen wieder durch einen Satz vertreten wird“ (Brockelmann, C., 1965, S. 117)

3.2.1. Der einfache Satz

Den einfachen Satz kann man bei den Verbalsätzen und den Nominalsätzen finden. Bei dem Verbalsatz (الجملة الفعلية) findet sich immer ein Verbumfinitum, das mit dem in ihm enthaltenen Pronomen einen einfachen Satz bildet. (vgl. Brockelmann, 1965, S.118) z. B.

- ضَرَبَ .
- Er hat geschlagen.

Ist das Subjekt ein Nomen, so folgt das Verbum den Subjektkasus, z. B.

- ضَرَب زَيدٌ.
- Zaid hat geschlagen.

Ist aber ein Objekt vorhanden, so steht dieses Objekt nach dem Subjekt, z. B.

- ضَرَبَ زَيدٌ عَمراً.
- Zaid hat Amr geschlagen.

Bei dem einfachen Nominalsatz findet sich nur die beiden Grundglieder des Satzes (Subjekt und Prädikat), wo der Zustand des Subjekts bezeichnet wird, aber das Prädikat besteht entweder aus (vgl. Ebd. S. 131):

1. einem einfachen Nomen (أسم), z. B.

- أحمد مجتهد.
  - Ahmed ist fleißig.

2. einem Pronomen (ضمير), z. B.

- هو هذا.
  - Das ist er.

3. einer Präposition mit dem Kasus (حرف معنى), z. B.

- الأمرأة في البيت.
  - Die Frau ist zu Hause.

4. einem Lokaladverb (ظرف مكان), z. B.

- عليٌ هنا.
  - Ali ist hier.

3.2.2. Der erweiterte Satz

Der erweiterte Satz kann entweder durch nähre Bestimmungen des Verbums oder des Nomens gebildet werden (vgl. Brockelmann, C., 1965, S. 138), z. B.

(Bestimmungen des Verbums)

- جَلَستُ مَكانها.
- Ich sitze an ihren Platz.
- قرأ لهُ القصةَ.
- Er las ihm die Geschichte.

(Bestimmungen des Nomens)

- هو مثلُ الأسدِ.
- Er ist wie ein Löwe.
- صنَمٌ مِن حَجَرٍ.
- Ein Götzenbild aus Stein.

3.2.3. Der zusammengesetzte Satz

Wie es schon oben erwähnt wurde, dass der zusammengesetzte Satz im Arabischen entweder aus zwei Hauptsätzen oder aus einem Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen gebildet wird. Der zusammengesetzte Satz kann sich auch in verschiedenen Formen finden, z. B.

1. **Die koordinierten Sätze**

Die koordinierten Sätze werden durch die Verbindungspartikel (و) miteinander verknüpft (vgl. Brockelmann, C., 1965, S. 180), z. B.

- دَخَلَ عليٌ وقالَ.
- Ali trat ein und sagte.

Bei der unmittelbaren Verbindung der beiden Sätze kann man (ف) gebrauchen (vgl. Ebd.), z. B.

- مَرِضَ الرجلُ فَتُوفي.
- Der Mann wurde krank; hierauf starb er.

,,Einzelne Satzteile können durch einen ganzen Satz vertreten werden. Ist dies ein Nominalsatz, so wird er mit (أن) ,,daß“ eingeleitet“ (Ebd. S.182), z. B.

- “ ألم تعلم أن الله على كل شيء قدير,,
- ,,Weißt du nicht, daßAllah mächtig über alles ist“

2. Die Relativsätze

Die Relativsätze, die von keinem Nomen abhängig sind, werden durch das flektierbare Pronomen (الذي) eingeleitet, z. B.

- "ربنا أرنا اللذين أضلانا من الجن والأنس,,
- Unser Herr zeige uns die Beiden, die uns irregeleitet, von Dämonen und Menschen.

Auch kann man das Pronomen (من) benutzen, z. B.

- "أأسجد لمن خلقت طيناً,,
- ,,Soll ich niederfallen vor dem, den du aus Lehm erschaffen hast ?"

3. Die Zustandsätze

Im Arabischen kann man auch eine besondere Art von Nebensätzen finden, die man als zusammengesetzte Sätze betrachten kann. Diese Nebensätze nennt man als Zustandsätze (الحال) oder (جملة الحال) (vgl. Brockelmann, C., S.193) z. B.

- جاءَ عليٌ.
- Ali kam, während sein Bruder ritt.
- جاءَ أحمد يضحكُ.
- Ahmed kam, indem er lachte.

4. Die Temporalsätze

Die Partikel ,,أنا" , ,,Wenn" oder ,, إذا ما " , ,,Wann" bestimmen den Zeitpunkt der erwartenden oder eingetretenen Handlung im Hauptsatz. Diese Partikel ,,steht im Vordersatz sowohl als im Nachsatz das Perfekt je nach dem Zusammenhang im Sinne unseres Imperfekts, Präsens oder Futurrums" (Brockelmann C., 1965, S. 196) z. B.

- "إذا أردنا أن نهلك قرية أمرنا مترفيها,,
- ,,Wenn wir eine Stadt verderben wollten, befahlen wir ihren Reichen" (Ebd. S. 197)

4. AUSGEWÄHLTE ZUSAMMENGESETZTE SÄTZE AUS DEM VON MAX HENNING ÜBERSETZTEN KORAN

- „Da sagten sie: Willst du auf ihr einen einsetzen, der auf ihr Verderben anrichtet und Blut vergießt?“ (Henning M., Kuhsure, Vers 30)

- { قالوا أتجعلُ فيها مَن يفسدُ فيها ويسفكُ الدماءَ } (البقرة / 30)

Die Übersetzung dieses zusammengesetzten Satzes ist zutreffend im Vergleich mit deren Bedeutung, denn der Überseter hat es gut gemacht, wenn er die Sätze als Hauptsatz und Nebensatz benutzte.

- „Die da glauben, dass sie ihrem Herrn begegnen und dass sie zu Ihm heimkehren werden“. (Henning M., Kuhsure, Vers 46)

- { الذينَ يظنونَ أنهم ملاقوا ربهم وأنهم اليه راجعون } (البقرة / 46)

Dieser Konjunktionalsatz hat der Übersetzer syntaktisch richtig gebildet, denn die Bedingungen des Konjunktionalsatzes wird realisiert, d.h. dass dieser Satz einer des wohlgeformten zusammengesetzten Satzes in der Kuhsure ist.

- „Halten an dem, was Wir euch geben, mit Kräften fest“. (Henning M., Kuhsure, Vers 63)

- { خذوا ما أتيناكم بقوةٍ } (البقرة / 63)

Dieser Satz ist ein Relativsatz und von syntaktischer Seite ist es richtig geformt. Nach seiner Bildung ist es klar, dass der Übersetzer den Hauptsatz und den Nebensatz richtig zusammengesetzt hat.

- „Und nun tut, was euch geboten ist“. (Henning M., Kuhsure, Vers 68)

- { فأفعلوا ماتؤمرون } (البقرة / 68)

Er ist einer des zusammengesetzten Satzes in der Kuhsure, den der Übersetzer als Relativsatz gebildet hat, um die Bedeutung richtig auszudrücken.

- „Wünscht ihr, dass sie euch Glauben schenken“. (Henning M., Kuhsure, Vers 75)

- { أفتطمعون أن يؤمنوا لكم } (البقرة /75)

Hinsichtlich der grammatischen Bildung wurde diese Sure als zusammengesetzten Satz übersetzt. Der Übersetzer benutzte hier in dieser Sure den Konjunktionalsatz, um die Bedeutung möglichst auszudrücken.

- „Er sprach: Siehe, Ich weiß, was ihr nicht wisst“. (Henning M., Kuhsure, Vers 30)

- { قال إنِي أعلمُ ما لاتَعلمون } (البقرة /30)

Auf syntaktischer Ebene ist dieser Satz als Relativsatz geformt. Der Übersetzer hat in diesem Satz alle Bedingungen des zusammengesetzten Satzes angewandt. Deshalb ist dieser Satz einer des wohlgeformten zusammengesetzten Satzes in der Kuhsure.

- „Indem sie den Menschen Zauberei lehrten und was auf die beiden Engeln in Babylon, Häret und Marut, herabgekommen war“. (Henning M., Kuhsure, Vers 102)

- { يُعلمونَ الناسَ السِحرَ وما أُنزلَ على المَلَكين ببابل هاروت وماروت } (البقرة /102)

Dieser Satz ist ein Modalsatz, den der Übersetzer richtig gebildet hat und das war klar, denn der Übersetzer hat eine Konjunktion verwendet, das Verb am Ende zu stellen.

- „Und glaubt an das, was Ich zur Bestätigung eurer Schrift herabsandete, und seid nicht die ersten, die es leugnen, und verkauft nicht meine Botschaft für einen winzigen Preis. Mich allein sollet ihr fürchten“. (Henning M., Kuhsure, Vers 41)

- { وآمنوا بما أنزلت مصدقاً لما معكم ولا تكونوا أول كافر به ولا تشتروا بآياتي ثمناً قليلا وإياي فأتقونً} (البقرة /41)

In dieser Übersetzung kann man sagen, dass der Übersetzer gut gemacht hat, einen Hauptsatz und Nebensatz (zusammengesetzer Satz) benutzte.

5. DIE ERGEBNISSE

Hier werden wir die Ergebnisse erwähnen, die sich aus der vorliegenden Arbeit ergeben. Danach bemühen wir uns um die Bemerkungen darüber zum Ausdruck zu bringen.

Die Ergebnisse, zu denen wir durch die vorliegende Arbeit gelangt sind, kurz in (5) Punkten zusammenfassen:

1. Die zusammengesetzten Sätze sind vorhanden in beiden Sprachen, aber im Deutschen sind sie deutlicher.
2. Im Arabischen gibt es keinen Nebensatz, aber nur im Deutschen kann man ihn finden.
3. Im Arabischen gibt es sogenannten Nominal- und Verbalsatz, aber im Deutschen nur einen Verbalsatz.
4. Der arabische Satzbau ist etwas anders, als Sie dies vom deutschen her kennen. Daher müssen wir ein wenig um denken, wenn wir Sätze ins Arabische übersetzen oder einige Sätze bilden möchten.
5. Die vergleichende Forschung dient dazu, die Erkenntnise der Deutsch- und Arabischstudirenden zu entwickeln.

- QUELLENVERZEICHNIS

1. Der Koran.
2. A'rif, A., (2005): Namaḏiğ mina Al-halal fi Tarğamet Al-Qur'n (Beispiele von Übersetzungsfehler des Korans), 1. Teil, 1. Auflage, Dar A'lšu'un Al-A'ma Verlag. Bagdad.
3. Al-Ġalaini, M., (2004): Ğami' Al-Durus Al-'arabia, 3 Teile in einem Buch, Lebanon.
4. Bußmann, H. (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft, dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.
5. Carl, Brockelmann (1965): Arabische Grammatik, Veb Verlag, Leipzig.
6. Dahlke, H., u. A. (1965): Deutsche Sprachübungen Teil 1, Al-Jumhurya Druckhaus. Bagdad.
7. Denffer, A. V. (1996): Der Koran, Die heilige Schrift des Islams in deutscher Übertragung. Islamabad und München.
8. Eckhard, Schluz. (2004): Modernes Hocharabisch Grammatik, Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden.
9. Eisenberg, P., u.a. (2005): Duden: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Band 4, sechste neubearbeiterte Auflage, Dudenverlag. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
10. Helbig, G., Buscha, J. (2001): Deutsche Grammatik, ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Verlag Thomas Müntzer. Berlin und München.
11. Henning, M., (2003): Der Koran, Druck und Bindung GB Media, Poßneck, Germany.
12. Lutz, Götze, (1993): Grammatik der deutschen Sprache, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh.

13. Rückert, F. (1990): Der Koran, im Aufzuge übersetzt, August Müller Verlag. Hildesheim.
14. Schregle, G., u.a. (1977): Deutsch-Arabisches Wörterbuch, 1. Auflage, Buchdruckerei Hubert & Co. Göttingen.
15. Sulaiman, A. K., (2013): Sprachkonzeptionen und ihre Lehrmethode, 1. Auflage, Buchdruckerei Beirut, Lebanon.
16. Yusuf, A., u.a. (1996): Die Bedeutung des Korans. Bavaria-Verlag München,.